

ASCHAFFENBURG

Hochschulbibliothek



Die Hochschulbibliothek Aschaffenburg wurde als erste Bibliothek einer Hochschule für angewandte Wissenschaften mit dem Open Library Badge ausgezeichnet.



Der Open Library Badge ist ein digitaler Badge, der an Bibliotheken vergeben wird, die sich für Offenheit in Wissenschaft und Gesellschaft einsetzen. Die Hochschulbibliothek Aschaffenburg hat den Badge für die Veröffentlichung von Schulungsmaterialien unter freier Lizenz, die „Einbindung der NutzerInnen“ und für ihre Open Access publizierten Artikel erhalten.

Im Kriterium „Schulungsmaterialien veröffentlichen“ wurden die Präsentationen zum Crashkurs Recherche und den Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie Materialien zur Fortbildung „Keine Angst vor Webinaren – Webinare in Bibliotheken“ gewertet. Diese Materialien stehen öffentlich zur Verfügung und können von anderen Bibliotheken und Bildungseinrichtungen kostenlos verwendet und weiterentwickelt werden.

Ein weiteres Kriterium war die Publikationsliste der Bibliothek. Vorträge und Veröffentlichungen werden überwiegend Open Access publiziert. Dazu zählen auch Artikel aus dem BFB. Die Kategorie „Einbindung von NutzerInnen“ bewertet eine Umfrage unter Studierenden, die 2015 durchgeführt wurde. In dieser haben Studierende die aktuelle Raumsituation beurteilt und Wünsche zum geplanten Neubau geäußert. Auch in Zukunft wird sich die Bibliothek für das Thema Openness einsetzen. Die Verleihung des Open Library Badge ermöglicht es auf das Thema aufmerksam zu machen und es mit Angeboten wie dem Publikationsserver OPUS oder Schulung zu Open Educational Resources (OER) zu verknüpfen. Der Open Library Badge

ist damit ein sehr gutes Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek. Bibliotheken können sich für den Open Library Badge bewerben, wenn sie drei Kriterien erfüllen. Ausführliche Informationen: <https://badge.openbiblio.eu/>

AUGSBURG

Stadtbücherei

„Lesende Straßenbahn“ fährt Schulklassen durch Augsburg

Anlässlich des Welttages des Buches haben sich die Stadtbücherei Augsburg, die Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e. V., das Staatliche Schulamt der Stadt Augsburg, das Netzwerk Lesen und die Stadtwerke Augsburg (swa) etwas ganz Besonderes einfallen lassen, um Kindern Lesevergnügen nahezubringen: die lesende Straßenbahn. Sechs prominente Vorleser lasen bei sechs Fahrten am 25. April 2017 in einer historischen Straßenbahn sechs dritten und vierten Grundschulklassen ausgewählte Geschichten vor.

Vor bzw. nach ihrer Straßenbahnfahrt besuchten die Klassen die Stadtbücherei, um an einer Führung teilzunehmen, sich Ausweise ausstellen zu lassen oder einfach nur herumzustoßern. Als kleines Andenken an die Lesefahrt erhielten die Klassen das Bilderbuch „Guten Morgen, kleine Straßenbahn“ geschenkt, mit dem sie im Unterricht weiterarbeiten können, z. B. in Form von Aufsätzen oder einer kleinen Schreibwerkstatt. Zwischen der Stadtbücherei und den Stadtwerken besteht seit 2009 ein Sponsorenvertrag. So fördern die Stadtwerke unterschiedlichste Projekte, beispielsweise zum Thema Sprachbildung.

*Hochschulbibliothek
Aschaffenburg*

BAMBERG

Staatsbibliothek

VHS-Angebot der Staatsbibliothek Bamberg

Vier Führungen und einen Vortrag steuerte die Staatsbibliothek Bamberg zum aktuellen Sommersemester-Programm der Volkshochschule (VHS) Bamberg Stadt bei.

Den Auftakt machte Fotograf Gerald Raab, der bereits zum wiederholten Male zur Werkstattführung einlud und das Digitalisieren wertvoller Handschriften vorstellte. Unter dem Titel „Gutenberg, Pfister und Co. Der frühe Buchdruck in Mainz, Bamberg und anderswo“ bot Dr. Stefan Knoch eine Führung durch die historischen Schauräume der Staatsbibliothek Bamberg und beleuchtete anhand ausgewählter Originale und Faksimiles die Geschichte des Buchdrucks in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

KURZ NOTIERT

Auf einem Rundgang durch Ausstellung und Bibliothek stellte Dr. Knoch im Zuge einer weiteren VHS-Führung das breite Aufgabenspektrum und wesentliche Bestände des Hauses vor. Das Reformationsjubiläum berücksichtigte Dr. Bettina Wagner in ihrer Führung „Deutschsprachige Bibeln bis Luther“, die einen Blick auf seltene Wiegendrucke mittelalterlicher Übertragungen der Bibel ermöglichte ebenso wie auf Drucke von Werken Martin Luthers, darunter das berühmte „Dezembertestament“, die zweite Ausgabe des Neuen Testaments, die 1522 in Wittenberg erschien. Im großen Saal der VHS schließlich sprach Dr. Wagner zum Thema „Medienwandel und Buchhandel. Die Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert und ihre Folgen“.

Eckmonster-Lesezeichen

Büchersprechstunde – Guter Rat und gar nicht teuer



Das Expertenteam der Büchersprechstunde (v.l.n.r.): Ulrich Simon, Stefan Knoch, Robert Lorang, Bettina Wagner, Regine Ullein

Gekostet hat die Teilnahme an der Büchersprechstunde am Samstagnachmittag, den 18. März 2017, gerade mal einen Anruf. Schon am ersten Anmeldetag war überdeutlich geworden, dass die Staatsbibliothek Bamberg mit ihrem neuen Angebot eine Marktlücke aufgetan hat: Die Telefone liefen heiß und die Mailboxen über. Innerhalb weniger Stunden war die Büchersprechstunde ausgebucht, und das, obwohl sie noch um eine Stunde verlängert worden war.

Zwei Expertenteams nahmen die ihnen vorgelegten Bücher in Augenschein: Bibliotheksdirektorin Dr. Bettina Wagner mit Antiquar Ulrich Simon sowie Dr. Stefan Knoch und Robert Lorang vom gleichnamigen Antiquariat an der Bamberger Oberen Brücke. Bei Fragen rund um die Restaurierung und adäquate Aufbewahrung stand Regine Ullein, Buchrestauratorin der Staatsbibliothek, Rede und Antwort. Neben Dutzendware wurden den Experten u. a. rare Kinderbücher, frühe Karl-May-Ausgaben und gewichtige Bibeln vorgelegt. Natürlich interessierte die Besucher auch der Verkaufswert ihrer Bände. Der lag aber erwartungsgemäß häufig unter dem ideellen Wert, den die Gäste mit ihren ererbten Büchern verbanden. Methusalem der ersten Büchersprechstunde war übrigens ein Buch aus dem Jahr 1508. Die Staatsbibliothek Bamberg wird künftig mehrmals im Jahr eine Büchersprechstunde anbieten. Am 11. November 2017 geht es in die nächste Runde.

Die Bamberger Apokalypse ist eine der drei Handschriften aus der Staatsbibliothek Bamberg, die in das UNESCO-Programm „Memory of the World“ aufgenommen wurde. Signatur: Msc.Bibl.140 fol 59v-60r

Internationaler Museumstag: Angebote der Staatsbibliothek Bamberg finden großen Zuspruch



Am Sonntag, den 21. Mai 2017, wurde der Internationale Museumstag gefeiert und die Staatsbibliothek Bamberg feierte kräftig mit: Über 1.000 Besucherinnen und Besucher strömten in die Staatsbibliothek, um deren abwechslungsreiches und ganz offensichtlich ansprechendes Angebot zu nutzen und Gebäude, Bestände und Aufgaben der Bibliothek kennenzulernen.

190 Gäste schlossen sich einer der 14 Führungen durch die historischen Schauräume an. Fotograf Gerald Raab war stündlich umringt von Interessierten, die ihm beim Digitalisieren wertvoller Handschriften über die Schulter schauen wollten. Und Restauratorin Regine Ullein lud sieben Gruppen mit insgesamt 90 Teilnehmern in ihre Werkstatt ein, um ihnen die Arbeit mit schadhafte Bucheinbänden und eingerissenen Blättern zu demonstrieren.

Im Lesesaal ließen sich die Besucher von Bibliotheksdirektorin Dr. Bettina Wagner Entstehung und Nutzen von Wasserzeichen erläutern und vertieften sich in originale Kupferstiche Albrecht Dürers, während ihnen Franziska Ehrl und Dr. Anna Scherbaum mehr zur Sammlung Joseph Heller erzählten, die die Staatsbibliothek Bamberg bewahrt und der die Blätter entstammten.

Jung und Alt mühten sich am Stand des Projektes *Mi-maSch – Mittelalter macht Schule* (Universität Bamberg) im Schreiben mit der Gänsefeder und staunten nach dieser anspruchsvollen und nicht immer erfolgreichen Arbeit über die makellosen Handschriften aus dem 15. Jahrhundert, die in den Ausstellungsräumen zu sehen waren. Die Bastelwerkstatt war bestens ausgelastet: Nach getaner Arbeit zogen die Kinder stolz mit ihren phantasievoll gestalteten Eckmonster-Lesezeichen und bunten Papierfalt-schachteln von dannen.

Vortrag im PopUpBesucherzentrum: Weltdokumentenerbe – Die Schätze der Staatsbibliothek Bamberg

Statt eines UNESCO-Welterbetages gab es dieses Jahr in Bamberg eine ganze Welterbewoche. Auf der Oberen Brücke öffnete vom 29. Mai bis 2. Juni 2017 ein Welterbe-Besucherzentrum auf Zeit seine Türen, ein sogenanntes PopUpZentrum. Alle Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, dort mehr über das UNESCO-Welterbe, die Arbeit des Zentrums Welterbe Bamberg und über das künftige Besucherzentrum auf dem Areal der Unteren Mühlen zu erfahren, das 2018 eröffnen soll.



Dr. Bettina Wagner, Direktorin der Staatsbibliothek Bamberg, bereicherte das Programm im PopUpZentrum um einen Vortrag, der sich mit dem Weltdokumentenerbe, das die Staatsbibliothek Bamberg bewahrt, befasste: das Lorscher Arzneibuch, das älteste erhaltene Buch zur Klostermedizin des abendländischen Frühmittelalters sowie zwei Reichenauer Prachthandschriften der Zeit um 1000 – die „Bamberger Apokalypse“ und der „Kommentar zum Hohen Lied und zum Buch Daniel“.

Wollschläger lesen! Gedenkabend für Hans Wollschläger

Unter Federführung der Volkshochschule (VHS) Bamberg Stadt und in Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek Bamberg fanden sich am 19. Mai 2017 Forscher, Freunde und Kollegen vor großem Publikum zusammen, um Hans Wollschläger (1935–2007) anlässlich seines

zehnten Todestags zu würdigen. Unter dem Motto „Wollschläger lesen!“ beleuchteten sie die vielen Facetten Wollschlägers: Wollschläger als Schriftsteller, als Essayist, als Übersetzer, als Musikbegeisterter. Wulf Segebrecht, emeritierter Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Bamberger Otto-

Friedrich-Universität, beschäftigte sich mit dem Literaturkritiker Wollschläger; den Porträtfotos Wollschlägers widmete sich Nora Gomringer, Leiterin des Künstlerhauses Villa Concordia. „Wollschläger gehört zu Bamberg. Schließlich hat er von 1957 bis 1998 hier gelebt, erst als Lektor im Karl-May-Verlag, dann als freier Schriftsteller. Es ist an der Zeit, sich im Abstand der Jahre seiner Werke und seines Wirkens wieder einmal anzunehmen und darüber zu diskutieren“, so Dr. Anna Scherbaum, Leiterin der VHS Bamberg.

Universitätsbibliothek

Wie schon in den Jahren vorher organisierte die Universitätsbibliothek auch 2017 wieder die Lange Nacht der Studienarbeiten an der Universität Bamberg. Expertinnen und Experten vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, aus Rechenzentrum, Sprachenzentrum und Universitätsbibliothek boten eine Vielzahl von Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben an, gaben Tipps und Anregungen und standen zur individuellen Beratung zur Verfügung. Die Teilbibliothek 4 für Sprach- und Literaturwissenschaften blieb bis 2 Uhr geöffnet.

Seit März 2017 ist der Discovery Service Primo in den Bamberger Katalog eingebunden. Unter dem Reiter „Aufsätze & mehr“ bietet der Bamberger Katalog damit neben

der gewohnten Suche nach Büchern unter derselben Oberfläche auch die Recherche nach Zeitschriftenaufsätzen und digitalen Ressourcen aller Art.

Am 24. April ging der neue Imagefilm „Wir sind Deine Bibliothek“ online, der im Wintersemester 2016/17 von Studierenden der Kommunikationswissenschaft für die Universitätsbibliothek Bamberg erstellt wurde. An mehreren Tagen unterstützten Bibliothekarinnen und Bibliothekare den Dreh in den verschiedenen Teilbibliotheken.

Ebenfalls von Studierenden des Instituts für Kommunikationswissenschaft wurden Erklärfilme erstellt. Die beiden Filme „Wie funktioniert eigentlich... Der Selbstverbucher“ und „Wie funktioniert eigentlich... Das Garderobenschloss mit Chipkarte“ bilden den Auftakt zu einer Reihe von Filmen, die auf einfache Art zeigen, wie verschiedene Serviceangebote der Universitätsbibliothek funktionieren.



Porträtfoto
Hans Wollschläger

Hans Wollschläger,
Porträtskizze
von Eberhard Schlotter

Im Mai hat die Universitätsbibliothek einen Testzugang zum Programm BrowZine eingerichtet. Es präsentiert die für die Universität Bamberg lizenzierten elektronischen Zeitschriften in einer „Regalansicht“ und macht so das von gedruckten Zeitschriften gewohnte Browsen auch über den Bestand von lizenzierten elektronischen Zeitschriften möglich. Das Programm kann sowohl über einen Browser als auch per App genutzt werden.

BAYREUTH

Stadtbibliothek

Ausstellung zum Reformationsjubiläum

Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Bayreuth zeigte vom 16. Mai bis 17. Juni 2017 unter dem Titel „Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne und der größte Bestseller aller Zeiten“ Illustrationen von Irmela Schautz. Sie entstanden für das gleichnamige, im Stuttgarter Verlag Gabriel erschienene Buch von Christian Nürnberger und Petra Gerster.



In seiner Annäherung an Luther zeigt Nürnberger, wie mutig und unbeirrbar dieser an seinen Überzeugungen festhielt, übersetzt Luthers Thesen in die heutige Zeit und überprüft, inwieweit sein Wirken und Schaffen unverändert Gültigkeit haben. Nürnbergers Ehefrau, die TV-Journalistin Petra Gerster, wirft in einem eigenen Kapitel einen Blick auf Katharina von Bora, die aus einem Kloster floh und sich in den Kopf gesetzt hatte, Martin Luther oder sonst keinen zu heiraten. Entstanden ist eine aufschlussreiche und persönliche Begegnung mit Martin Luther und seiner Frau Käthe – illustriert von der Berliner Künstlerin Irmela Schautz. Ihre Illustrationen zeichnen sich durch detailreiche, poetische Szenen mit humorvollen Elementen aus und basieren auf einer eingehenden historischen und sozialen Recherche.

Pfingstferienprogramm 2017

Unter dem Motto „Träumen unter Apfelbäumen“ kooperieren seit vier Jahren das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Integration, die Bayerische Schlösserverwaltung Bayreuth-Eremitage und die RW21-Stadtbibliothek in den Pfingstferien, um zwei erlebnisreiche Nachmittage im Hofgarten, nahe des RW21, zu gestalten.

Das Thema lautete diesmal „Von Wassergeistern und Meerjungfrauen“. Die Museumspädagogin der Schlösserverwaltung führte die Kinder, im Alter zwischen sechs und zehn Jahren zuerst in die Grotte im Schloss. Anschließend setzten sie ihre Eindrücke um und legten einen Maskaron aus Muscheln und farbigen Glitzersteinen in eine kleine Schale mit Gipsmasse. Während die Bastelarbeit trocknen musste, ging es auf die Apfelbaumwiese. Nach einigen Wettspielen ertete die ehrenamtliche Vorlesepatin der Stadtbibliothek große Aufmerksamkeit für ihre Geschichte von „Jakob und der Meerjungfrau“. Eine weitere Vorlesepatin hatte inzwischen kleine Glasflaschen mit unterschiedlich hoher Wasserfüllung vorbereitet und leitete die Kinder an, den Flaschen Töne zu entlocken. Nach einigem Üben entstand eine richtige Wassersinfonie, dirigiert von der Vorlesepatin.

COBURG

Landesbibliothek

Landesbibliothek und Landesausstellung

Die Landesbibliothek Coburg ist auf vielfältige Weise mit der Bayerischen Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ und dem Reformationsjubiläum 2017 verbunden.

In Absprache mit dem Haus der Bayerischen Geschichte wurde Literatur zusammengestellt, mit der sich der Führungsdienst der Landesausstellung gezielt vorbereiten kann. Auch andere interessierte Personen können sich mit



Hilfe dieser Buchauswahl in **das** Thema des Jahres einarbeiten. Der Literaturapparat befindet sich im mittleren Raum der Bibliothek (1. Stock von Schloss Ehrenburg) zwischen der Ausleihe und den Lesesälen auf der rechten Seite. Er ist für Studien in den Räumen der Bibliothek bestimmt. Wer sich lieber zu Hause informiert, kann viele andere Luther- und Reformations-Bücher aber auch kostenlos ausleihen. Die Landesbibliothek hat die einschlägigen Neuerscheinungen weitgehend vollständig angeschafft. Allein von den in den letzten zehn Jahren veröffentlichten Luther-Titeln sind rund 600 vorhanden.

Sie stellen eine ideale Ergänzung zu den historischen Lutherschriften dar. Über 700 zu Luthers Lebzeiten erschienene Originaldrucke befinden sich ebenfalls in Coburgs Buchschatzkammer. Etliche davon sind in der Landesausstellung auf der Veste Coburg und in der Moritzkirche zu sehen. Auch in der virtuellen Ausstellung „Martin Luther und die frühe Reformation in Bayern“ auf dem bayerischen Kulturportal bavarikon sind Flugschriften und handkolorierte Bibeln aus Coburg zu finden www.bavariakon.de/luther.

Nebenbei bemerkt hat die Landesbibliothek mit Leihgaben, Abbildungen, Informationen, Rat und Hilfe zu nicht wenigen Veranstaltungen oder Publikationen beigetragen, mit denen in Stadt und Landkreis Coburg das Reformationsjubiläum begangen wird – so wie es ihre Aufgabe ist.

ERLANGEN

Stadtbibliothek

Anne Reimann übernimmt neue Aufgaben

Nach sieben Jahren Leitung der Stadtbibliothek Erlangen übernahm Anne Reimann am 1. April 2017 das Erlanger Kulturamt. In ihren Zuständigkeitsbe-



reich fallen damit die großen Kulturfestivals, das Kunstpalais mit städtischer Sammlung, der Umbau des Kultur- und Bildungsortes Frankenhof, die Musikschule und die Jugendkunstschule. Gemeinsam mit ihrem Team gelang es Anne Reimann, die Stadtbibliothek zu einer leistungsstarken Kultur- und Bildungsinstitution zu entwickeln. Erfolgreich setzte sie die Schwerpunkte auf die Bibliothekspädagogik in all ihren Facetten und die Bibliothek im digitalen Zeitalter.

Ende Mai hat der Stadtrat Tobias Sack zum neuen Leiter der Stadtbibliothek Erlangen bestellt. Seine berufliche Laufbahn als Bibliothekar begann er beim Europäischen Labor für Molekularbiologie (EMBL) in Heidelberg, dessen Bibliothek er seit Juli 2011 leitet.

FÜRTH

Volksbücherei

365 Tage Lesevergnügen



Eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Rein statistisch betrachtet hat jeder Fürther in zwölf Monaten einmal die neue Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung (Bibliotheksporät in BFB 11 (2017), Heft 1, S. 43-46) besucht. Genau genommen waren es sogar noch mehr, denn 132.707 Besucherinnen und Besucher verzeichneten Zweigstellen-Leiterin Elisabeth Zeidler und ihr Team seit Eröffnung der Einrichtung im April 2016. Zum Einjährigen hatte Vobü-Leiterin Christina Röschlein weitere beeindruckende Zahlen parat: So gab es 2.076 Neuanmeldungen, 79.448 Ausleihen und 267 Veranstaltungen, die auch einen Großteil des offenen Konzepts ausmachen. Die Einrichtung bietet einem generationsübergreifenden Publikum genau das, was eine moderne Bibliothek auszeichnet: vom Zeitunglesen über Bilderbuch blättern, Wii spielen und lockeren Treffen mit Freunden bis zu beruflichen Meetings – und natürlich ein Café mit einer Dachterrasse über den Dächern der Kleeblattstadt.

„Fast alle Veranstaltungen wie etwa die Rooftop Stories, Seitenblick oder das Open-Air-Kino mit dem Babylon sind so erfolgreich, dass wir sie auch fortführen“, freut sich Röschlein. Demnächst starten zudem ein Literaturkreis und ein philosophisches Nachtcafé. Längst nicht alle Besucher seien jedoch auch Kunden, ergänzt die Vobü-Leiterin: „Das ist so gewollt.“ Der Standort sei möglichst niedrigschwellig konzipiert, weil er ein offener und lebendiger Ort für alle sein soll. Dieser Ansatz ging und geht voll auf.

„Ich bekomme sehr viele Briefe, in denen die Schreiber von dem fantastischen Ausblick schwärmen und dass sie stolz auf ihre Stadt sind, wenn sie Besucher hierher führen“, betonte Oberbürgermeister Thomas Jung. Gemeinsam mit dem Thermalbad und der Uferpromenade sei für ihn die Innenstadtbibliothek einer der Höhepunkte der Stadtentwicklung, „sozusagen das krönende Haupt“. Die herausgehobene Lage und das Konzept würden die Einrichtung im Herzen der Stadt zu einem wahren „Hotspot“ machen, findet auch Bürgermeister Markus Braun. Beide Stadtvertreter dankten vor allem dem Team um Röschlein und Zeidler für die „hervorragende Arbeit“ und die „tollen Ideen“.

LANDSHUT

Neues Angebot der Stadtbücherei zur gezielten Informationssuche

Wer kennt das Problem nicht: Man sucht im Internet nach aktuellen und handfesten Informationen zu einem komplexeren Thema. Die üblichen Suchmaschinen liefern hunderte, wenn nicht tausende Treffer. Diese alle zu sichten und nach Glaubwürdigkeit und Aktualität zu unterscheiden, ist fast unmöglich. Abhilfe bietet ein neues Angebot der Stadtbücherei Landshut (Niederbayern): die GENIOS-Datenbank. Diese enthält 37 tages- und wochenaktuelle Zeitungen und Zeitschriften, regionale ebenso wie überregionale aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Schwerpunkt liegt auf Publikationen aus Bayern und den Themen Politik und Wirtschaft. Mit Hilfe verschiedener Filterfunktionen kann man die Suche sehr gezielt eingrenzen und so konkrete, aktuelle und seriöse Treffer erhalten. Schüler nutzen GENIOS bereits häufig für die Recherche zu ihren W-Seminararbeiten. Grundsätzlich stellt die Stadtbücherei die Datenbank aber allen ihren Kunden kostenlos zur Verfügung. GENIOS und auch weitere Datenbanken können sowohl in den Räumen der Bibliothek wie auch von zuhause aus genutzt werden.

Stilecht mit einer Torte aus Buchblättern feierten Zweigstellen- und Vobü-Leiterinnen Elisabeth Zeidler und Christina Röschlein (rechts) das Einjährige der Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung.

Werbung für GENIOS in der Vitrine



MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek**BSB-Katalog bricht die 13-Millionen-Marke**

Der BSB-Katalog enthält jetzt mehr als 13 Millionen Nachweise. Die BSB-Bibliothekarinnen und Bibliothekare nahmen allein in den vergangenen vier Jahren über eine Million Nachweise auf.

Bayerische Staatsbibliothek knackt die Zwei-Millionen-Grenze bei frei zugänglichen Digitalisaten

Die Bayerische Staatsbibliothek baut auch 2017 ihr Angebot an frei zugänglichen Digitalisaten im Internet weiter aus. Im März 2017 konnte sie mit der Online-Bereitstellung einer überaus reich bebilderten Handschrift (Clm 2834) aus dem 15. Jahrhundert, einem sogenannten Stundenbuch der Gent-Brügger Schule, das 1,2-millionste Digitalisat veröffentlichen.

Mit der Bereitstellung von historischen Zeitungsausgaben über das neue BSB-Zeitungsportal digiPress vergrößert die Bayerische Staatsbibliothek ihr Onlineangebot nochmals massiv und kann so Mitte 2017 die Zwei-Millionen-Marke bei der Digitalisat-Bereitstellung knacken. Um ein möglichst breites Zielpublikum zu erreichen und die Nutzung sowohl für den privaten, schulischen als auch für den wissenschaftlichen Gebrauch attraktiv zu gestalten, werden die digitalen Objekte in verschiedenen Präsentationsumgebungen angeboten. Neben dem Aufruf der Digitalisate über die „klassischen“ Digitalen Sammlungen oder den OPAC der Bayerischen Staatsbibliothek können Images seit März 2017 beispielsweise auch über die „Neuen Digitalen Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek im IIF-Standard“ aufgerufen werden. Dank des IIF-Standards (International Image Interoperability Framework) können die Digitalisate nicht nur in der neuesten Viewer-Technologie präsentiert werden, die digitalen Objekte können auch weltweit zwischen wissenschaftlichen IIF-Kultureinrichtungen ausgetauscht werden.

Digitale Suche im historischen Blätterwald: Bayerische Staatsbibliothek startet Zeitungsportal digiPress

Die Bayerische Staatsbibliothek hat erneut ihr digitales Angebot erweitert und im Mai 2017 ihr Zeitungsportal digiPress gestartet. Bis Jahresende wird das Rechercheportal seinen Umfang fast verdreifachen: von aktuell 340 auf mehr als 1.000 urheberrechtsfreie historische Zeitungstitel. In Umfang und Service ist digiPress damit derzeit das einzige bibliothekarische Angebot dieser Art in Deutschland: In der Endausbaustufe werden 7,6 Millionen digitalisierte Zeitungssseiten zur Verfügung stehen. Die in digiPress präsentierten, digitalisierten Printmedien reichen

vom 17. Jh. bis vorwiegend in die 1920er-Jahre. Schwerpunkt sind bayerische Zeitungen ab dem 17. Jh., einzigartige Titel wie Revolutionszeitungen aller politischen Richtungen (1848/49), Parteizeitungen unterschiedlichster Couleur, katholische Presse in Bayern, Verbands- und Vereinszeitungen sowie humoristisch-satirische Blätter.

digiPress zeichnet sich durch eine hohe Nutzungsfreundlichkeit aus. So bietet das Portal einerseits eine Sortiermöglichkeit aller Titel nach dem Verbreitungsort. Andererseits ermöglicht die neue Kalenderübersicht einen



datumsorientierten und damit titelübergreifenden Einstieg. Alle digitalisierten Titel können über die Titelliste einzeln aufgerufen werden und sind im Volltext komplett durchsuchbar. Die Digitalisate lassen sich komfortabel und stufenlos zoomen und sind so besonders gut lesbar. Der Einsatz des so genannten IIF-Standards ermöglicht die Visualisierung, die Strukturierung und den Austausch digitaler Objekte zwischen Kulturinstitutionen aus aller Welt. <https://digiPress.digital-sammlungen.de>

Bibliotheksdienstleistungen für die musikwissenschaftliche Spitzenforschung mit 1,5 Mio. Euro gefördert

Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) starten die zweite Phase „Fachinformationsdienst Musikwissenschaft“ (FID Musikwissenschaft), ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit ca. 1,5 Mio. Euro gefördertes dreijähriges Projekt. Ziel ist die professionelle Bereitstellung relevanter Informationsangebote für die musikwissenschaftliche Spitzenforschung in Deutschland.

In den kommenden drei Jahren bauen die BSB und die SLUB gemeinsam die schon vorhandenen Angebote des FID Musikwissenschaft weiter aus und fügen neue, innovative Services hinzu. Gemeinsam werden die beiden Bibliotheken das Internationale Quellenlexikon der Musik (RISM) weiterentwickeln, in dem zukünftig neben Musikhandschriften auch Musikdrucke detailliert beschrieben werden sollen. Die BSB wird das Informationsportal „Vir-



uelle Fachbibliothek Musikwissenschaft" (www.vifamusic.de) weiter ausbauen, musikwissenschaftlich relevante Webseiten langzeit-archivieren und sich mit den Herausforderungen der Optical Music Recognition (OMR) beschäftigen. Auch der umfassende Bestandsaufbau für das Fach Musikwissenschaft bei konventionellen und elektronischen Medien wird von der BSB in bewährter Form geleistet. An der SLUB wird eine Datenbank zur Erfassung von Aufführungsdokumenten wie Konzertprogrammen, Plakaten etc. entstehen, die neue Perspektiven für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem deutschen und internationalen Konzertwesen bieten wird. Zum neuen Serviceangebot gehört auch ein Fachrepositorium, in dem musikwissenschaftliche Fachliteratur Open Access zur Verfügung gestellt wird.

Um den Austausch mit der Fachcommunity kümmert sich ein Beirat, dem 13 Personen aus einschlägigen Institutionen und Verbänden angehören. Um die neuen Angebote des FID Musikwissenschaft bei den potenziellen Nutzern bekannt zu machen, sind neben Tagungsvorträgen und Zeitschriftenbeiträgen auch Road-Shows geplant, bei denen die Projektpartner in musikwissenschaftlichen Instituten über die FID-Angebote berichten.

Das von der DFG im Jahr 2013 aufgelegte Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ hat das System der Sondersammelgebiete abgelöst. Von 1949 bis 2013 war die Bayerische Staatsbibliothek für das Sondersammelgebiet Musikwissenschaft zuständig und erhielt von der DFG finanzielle Unterstützung bei der Erwerbung von Notendruck und Musikliteratur. Seit dem Jahr 2005 wurde die SSG-Förderung ergänzt um die Förderung zum Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Musikwissenschaft (www.vifamusik.de), eines zentralen Informationsportals für die Musikwissenschaft mit weitreichendem Zugang zu qualitätsgeprüften Fachinformationen.

Martin Luther und die Reformation in Bayern – eine virtuelle Ausstellung im Kulturportal bavarikon

Unter dem Titel „Martin Luther und die Reformation in Bayern“ präsentiert das Kulturportal bavarikon im Luther-Jahr 2017 seine erste virtuelle Ausstellung. 21 Kultureinrichtungen beteiligen sich an der digitalen Schau, die unter www.bavarikon.de/luther 123 hochkarätige Exponate zeigt. bavarikon zeichnet so ein spannendes Bild der Reformation in Bayern und macht es gleichzeitig möglich, die reformatorischen Bewegungen und ihre Gegenströmungen regional in den Landesteilen Altbayern, Franken und Schwaben zu erleben. Die Schau ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bayerischen Staatsbibliothek, des Hauses der Bayerischen Geschichte und der Staatlichen Archive Bayerns.

Zu sehen sind u. a. 26 Original-Autographen Luthers, handkolorierte Lutherbibeln, die wichtigsten Reformationsschriften, die Luther-Gemälde von Lucas Cranach d. Ä. oder der Regensburger Reformationsaltar. Ein Highlight der Ausstellung ist eine 3D-Präsentation des Luther-Zimmers auf der Veste Coburg, das bis heute ein wichtiger Gedenkort der Reformationsgeschichte ist.



Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, bei der Pressekonferenz zur Eröffnung der ersten virtuellen Ausstellung im Kulturportal bavarikon

Aus diesem Grund hat bavarikon auch den begleitenden Kurzfilm zur virtuellen Ausstellung auf der Veste Coburg gedreht, wo Luther 1530 während des Reichstages zu Augsburg ein halbes Jahr wohnte und arbeitete. Damit vermittelt der Film nicht nur einen ersten Eindruck der Inhalte und Features, die den Besucher erwarten, sondern sorgt durch das historische Setting für die passende Einstimmung auf eine spannende Reise in das 16. Jahrhundert! Kurzfilm: https://youtu.be/SWNA-td2E_w

Bayerische Staatsbibliothek erwirbt Nachlass von Gerhart Herrmann Mostar

Bei einer Auktion in München Anfang Mai konnte die Bayerische Staatsbibliothek einen großen Teil des Nachlasses des bekannten Journalisten und Schriftstellers Gerhart Herrmann Mostar (1901–1973) erwerben, dessen berufliches Schaffen eng mit München verbunden war.

Mostar wurde besonders durch seine satirischen Texte, die in zahlreichen Zeitungen erschienen, sowie seine kritischen Gerichtsreportagen, die er auch in zahlreichen Bü-



Gerhart Herrmann Mostar (1901 – 1973), aus dem Nachlass

Bildrechte: BSB (2); BSB/H.-R. Schulz (1)

chern publizierte, bekannt. Der Nachlass enthält zahlreiche Korrespondenzen, Manuskripte, Zeitungsartikel, Dokumentationsmaterial sowie insbesondere mehrere kunstvoll gestaltete Gästebücher aus der Zeit vor 1945, in denen sich viele bekannte Persönlichkeiten des Schwabinger Kulturlebens der 1920er/30er-Jahre verewigten.

Umzug der BVB-Verbundzentrale und der Landesfachstelle München

3D-Drucker

Die Verbundzentrale des Bibliotheksverbundes Bayern und die Fachstelle München der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen sind im Mai 2017 umgezogen. Die neue Adresse lautet Leopoldstraße 240, 80807 München, die zentrale Telefonnummer für die Verbundzentrale 089-28638-4397 und für die Landesfachstelle 089-28638-4246. Die Telefonnummern ändern sich nur insofern, als die erste Ziffer der Durchwahl durch eine 4 ersetzt wird. Die Postfachadresse bleibt unverändert die 80328 München, die E-Mail-Adressen ändern sich ebenfalls nicht.

Münchner Stadtbibliothek

Samstagsöffnung nun auch in den Stadtteilen

Am 6. Mai 2017 war es endlich so weit: Die Münchner Stadtbibliothek startete an diesem Tag der offenen Tür der Landeshauptstadt München die Samstagsöffnung an sechs weiteren Standorten. Bereits seit rund zehn Jahren können die Münchnerinnen und Münchner in der zentralen Stadtbibliothek Am Gasteig auch am Samstag leihen, lesen und lernen. Die durchweg positiven Erfahrungen damit sowie die steigenden Bedürfnisse der sich wandelnden und wachsenden Bevölkerung der Stadt dienten der Münchner Stadtbibliothek als Grund und Motivation, die Samstagsöffnung für weitere Standorte anzustreben.

Stadtbibliothek Giesing



Mit der Öffnung von sechs Bibliotheken, die in verschiedenen Stadtteilen liegen und deshalb für alle Menschen in München gut erreichbar sind, ist ein erster Schritt getan. Ziel der Münchner Stadtbibliothek

ist eine flächendeckende Samstagsöffnung all ihrer Bibliotheken. Als einmalige Aktion erhielten alle Bürgerinnen und Bürger, die sich an diesem Tag in einer der sechs Bibliotheken neu anmeldeten, den Bibliotheksausweis für drei Monate kostenfrei. Folgende Bibliotheken sind künftig samstags von 10 bis 15 Uhr geöffnet: Giesing, Hasenberg, Neuhausen, Neuperlach, Pasing und Sendling.

UB der LMU

3D-Druck-Service für alle LMU-Mitglieder

Seit Mai 2017 bietet die UB mit ihrem neuen 3D-Druck-Service allen Studierenden, Promovierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LMU die Möglichkeit, ihre selbst erstellten 3D-Vorlagen über einen 3D-Drucker der UB auszudrucken. Benötigt werden dazu lediglich ein gültiger Bibliotheksausweis und eine selbst erstellte 3D-Vorlage.

Die Bestellung ist denkbar einfach: Über ein Bestellformular auf der UB-Website wird die 3D-Vorlage hochgeladen. Sobald das Objekt fertig und zur Abholung bereit ist, werden die Besteller per E-Mail benachrichtigt. Nach der Begleichung der Gebühren über den Kassenautomaten der UB kann der Druck in der Zentralbibliothek abgeholt werden.

3D-Scan-Service für wissenschaftliche Projekte

Zusätzlich bietet die UB auch die Möglichkeit, 3D-Modelle von Objekten per Scan zu erstellen. Dieser 3D-Scan-Service wird allerdings nur eingeschränkt für einzelne wissenschaftliche Projekte angeboten, da ein 3D-Scan mit sehr großem Aufwand verbunden ist.

Ausstellung: Lutherbücher aus sechs Jahrhunderten

Bücher von Luther – Bücher über Luther – Bücher gegen Luther: Innerhalb von 500 Jahren hat sich auch in der UB der LMU München ein vielfältiger Bestand an Lutherbüchern angesammelt. Anlässlich des Reformationsjubiläums wurden einige Exemplare aus dieser Sammlung in einer Ausstellung (24.04.–07.07.2017) präsentiert.

Ein Team von Theologiestudierenden der LMU hat eine Auswahl getroffen, die vor allem konfessionsgeschichtliche und erinnerungspolitische Kontroversen veranschaulichen sollte: Die „Lutherbücher aus sechs Jahrhunderten“ zeigten nicht nur reformatorische Flugschriften, Gesangbücher und Bibeldrucke, sondern auch gegenreformatorische Attacken auf Luther – und dann wiederum Aufrufe zum Konfessionsfrieden mitten im Dreißigjährigen Krieg; aufklärerische und konservative Auffassungen wurden unmittelbar kontrastiert; dem Nationalhelden des



Ersten Weltkriegs war der fromme Hausvater und der Theologe zur Seite gestellt; seine politische Vereinnahmung im Nationalsozialismus oder in der DDR wird von jüngeren Autoren wiederum kritisch beleuchtet.

Die so zusammengestellten Lutherbücher stammten zum größten Teil aus Beständen der UB, ergänzt durch seltene Stücke aus der Münchner Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte und aus privaten Leihgaben.

Veranstaltet wurde die Ausstellung durch die UB der LMU in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

NÜRNBERG

Stadtbibliothek im Bildungscampus

Premiere der Hermann-Kesten-Biografie



Der Schweizer Autor Albert M. Debrunner hat die erste wissenschaftliche Biografie über den weltbekannten, in Nürnberg aufgewachsenen Schriftsteller Hermann Kesten (1900-1996) verfasst. Am 3. Mai 2017, dem 21. Todestag des Dichters, fand im Innenhof der Stadtbibliothek am Kesten-Denkmal die Buchübergabe statt: Debrunner (3.v.r.) überreichte das neu erschienene Exemplar der Biografie „Zuhause im 20. Jahrhundert – Hermann Kesten“ an Prof. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg (2.v.l.).

Auch die Nichte von Hermann Kesten – die in der Nähe von Philadelphia lebende US-Bürgerin Marian Houston (4.v.r.) – hat an der besonderen Buchübergabe teilgenommen. Anwesend waren auch Manfred Schreiner, Vorsitzender der Hermann-Kesten-Gesellschaft e.V. (1.v.l.), Prof. Wilhelm Uhlig, der Schöpfer der Kesten-Statue (3.v.l.), André Knabel, Direktor des Bildungscampus (1.v.r.), und Elisabeth Sträter, Direktorin der Stadtbibliothek im Bildungscampus (2.v.r.).

Digitale Angebote erweitert

Vor dem Hintergrund der umfassenden technischen und gesellschaftlichen Veränderungen setzt die Stadtbibliothek im Bildungscampus den Fokus auf die Erweiterung digitaler Angebote und Leistungen. Der Bedarf von Kundinnen und Kunden, Medienangebote digital zu nutzen, steigt. Die Onleihe startete im Jahr 2013 mit einer Grundausstattung von etwa 4.000 E-Books, E-Magazine, E-Audio- und Videodateien. Der aktuelle Medienbestand der Onleihe ist auf rund 20.000 Medien gewachsen (Stand: Ende April 2017) – und jedes Jahr kommen etwa 5.000 weitere Medien dazu. Neben dem kostenfreien WLAN in der Stadtbibliothek Zentrum, das seit März 2014 zur Verfügung steht, bieten jetzt auch die dezentralen Stadtbibliotheken Gostenhof, Langwasser, Maxfeld, Schoppershof und St. Leonhard sowie die Schulbibliothek im Berufsbildungszentrum kostenfreies WLAN an. Als konsequente Weiterentwicklung der digitalen Angebote ergänzt – dank der erneuten finanziellen Unterstützung der DATEV eG – seit Mai 2017 der mobile OPAC die bereits vorhandenen digitalen Medienangebote der Stadtbibliothek im Bildungscampus sinnvoll.

PASSAU

Universitätsbibliothek

WhatsApp als Auskunftsservice

Seit November des vergangenen Jahres testet die UB Passau einen neuen Auskunftsservice: Wer möchte, kann die Bibliothek via WhatsApp kontaktieren und erhält auf diesem Weg Hilfe bei der Literatursuche oder andere Informationen zur Bibliotheksnutzung. In den ersten drei Monaten gingen rund 120 Anfragen ein und das Feedback der Studierenden war überwiegend positiv. Inhaltlich ging es dabei größtenteils um Fragen zur Ausleihe, zur Recherche oder zum Bibliotheksausweis; letztlich also um dieselben Fragen, die auch an den Informationstheken oder per E-Mail gestellt werden. Die App ist dabei auf einem Tablet installiert, das für dienstliche Zwecke verwendet wird. Als sehr praktisch hat sich die Zusatzfunktion "WhatsApp Web" bewährt. Damit wird der Inhalt der App temporär im Browser am PC gespiegelt, wodurch längere Nachrichten einfach mit der PC-Tastatur geschrieben werden können. Es bleibt den Nutzerinnen und Nutzern selbst überlassen, ob sie mit der UB via WhatsApp kommunizieren möchten. Eingegangene Nachrichten und Kontakte werden regelmäßig nach fünf Tagen gelöscht.

Neue Scanner für die Bibliothek

Weil sich der 2012 erworbene Aufsichtsscanner „bookkey 4“ im Lesesaal Wirtschaftswissenschaften großer Beliebtheit erfreute, wurden auf Wunsch der Studierenden

Buchübergabe im Innenhof der Stadtbibliothek

KURZ NOTIERT

Präsentation in der
Stadtbibliothek
Schwandorf.
Vorne sitzend:
OB Andreas Feller.

Stehend dahinter von
links: Bibliotheksleiter
Alfred Wolfsteiner,
Kulturamtsleiterin
Susanne Lehnfeld,
Jürgen Eckert -
Stadtverwaltung

im Januar 2017 alle fünf Lesesäle der UB Passau mit Aufsichtsscannern ausgestattet. Um sich einen Eindruck von der Bedienbarkeit der Geräte machen zu können, testete die Bibliothek im Vorjahr verschiedene Modelle von unterschiedlichen Herstellern.

„Schnell und einfach“ sollte das Scannen funktionieren. Daher setzte die Universitätsbibliothek Passau bei der Wahl der Geräte ihren Fokus auf Benutzerfreundlichkeit und Schnelligkeit sowie möglichst geräuscharmes und buchschonendes Scannen. Ebenso wurde auf möglichst barrierearme Bedienbarkeit geachtet. Deshalb hat man sich in dem Scanbereich DIN A2 für den „bookeye 4 Kiosk“ der Firma Image Access entschieden. Für den Bereich DIN A3 wurde der „Spirit plus“ der Firma Microbox book2net ausgewählt. Beide Modelle bieten zusätzlich mehrsprachige Benutzeroberflächen an. In den fünf Lesesälen der UB Passau stehen nun seit Anfang des Jahres insgesamt sieben neue Aufsichtsscanner zur Verfügung. Die neuen Geräte werden über das Kopierzentrum Passau gemietet. Für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek bleibt das Scannen hier aber weiterhin kostenlos.

SCHWANDORF

Stadtbibliothek

Startschuss für den Streaming-Dienst freegal

Am 6. März 2017 fiel in der Stadtbibliothek Schwandorf (Oberpfalz) in Anwesenheit von Oberbürgermeister Andreas Feller und Kulturamtsleiterin Susanne Lehnfeld der Startschuss für den Streaming-Dienst freegal. Als erste Bibliothek in Ostbayern hatte sich die Stadtbibliothek Schwandorf im Dezember kurzfristig entschlossen, für ihre Leser diesen Dienst anzubieten. Vorerst wurde nur die „kleine“ Version gebucht, die ein tägliches Musikangebot von drei Stunden vorsieht und den Download von drei Titeln pro Woche ermöglicht. Allerdings wurde schnell der Wunsch geäußert, die Bibliothek möge doch bitte bald die große Version erwerben. Diese bietet die Möglichkeit, täglich fünf Stunden zu streamen sowie wöchentlich fünf Titel herunterzuladen.

Streaming bedeutet, dass die Musiktitel nur punktuell anhand einer erstellten Playlist aus dem Netz „gestreamt“ und auf Endgeräten abgespielt werden, aber dort mit wenigen Ausnahmen, nicht gespeichert werden können. Der Streaming-Dienst der US-Firma „Library ideas“ aus Virginia bietet werbungsfrei ca. 11 Millionen Musiktitel aus 28.000 Labels von etwa 100 Ländern sowie etwa 15.000 Musikvideos zum Streamen an. Die Stadtbibliothek Schwandorf hat den Dienst vorerst für zwei Jahre gebucht und investiert dafür jährlich 2.000 Euro. Wie Bibliotheksleiter Alfred Wolfsteiner bei der Vorstellung des neuen Dienstes erläuterte, werde damit ein neuer Meilenstein für



die Bibliothek gesetzt. Er erinnerte an frühere markante Ereignisse, wie etwa die Teilnahme am Videoleihring (1995), die Einführung der EDV (2000), die Einrichtung einer Internetseite (2002), die Einführung von DVDs (2007) und Hörbüchern (2008) sowie die Teilnahme an dem E-Medien-Verbund „Onleihe24 Ostbayern“ (2012). OB Feller gab außerdem bekannt, dass auch in Zukunft die Benutzung der Stadtbibliothek Schwandorf gebührenfrei bleiben soll.

STRAUBING

Sumerland – Augmented Reality in der Stadtbibliothek

Seit 2015 können Besucher im Olympiapark München mithilfe einer App Symbole aufspüren, die an verschiedenen Orten auf dem Parkgelände versteckt sind. Nun können auch Rätselfreunde in Straubing (Niederbayern) auf die Suche nach den magischen Symbolen gehen. Diese sind ab sofort in der Stadtbibliothek im Salzstadel und in der Zweigstelle Straubing-Ost zu finden und bilden eine Schnittstelle zwischen der Realität und der fiktiven Welt von Sumerland. In dem Augmented-Reality-Adventure kann der anspruchsvolle Abenteurer mithilfe eines Smartphones oder Tablets hinter den Schleier unserer Realität in die Welt von Sumerland blicken.

Die Geschichte dazu basiert auf den Sumerland-Romanen von Johannes Ulbricht, die in der Stadtbibliothek ausleihbar sind, und ist nahtlos mit dem Spiel verwoben. Findet der Abenteurer also eines der Symbole in der Realität, kann er es mit der App auf seinem Smartphone oder Tablet einscannen und so in die Welt von Sumerland eintauchen und Rätsel lösen, auch ohne die Bücher gelesen zu haben. Die dazu benötigte App mit dem Namen „Apparatu Memoria Sumerland“ ist für iOS (App Store) und Android (Google Play) kostenlos verfügbar.

